

Reisende auf den Spuren Europas

Mitglieder des Menantes-Förderkreises besuchten die Städte Aachen, Leuven, Brüssel und Antwerpen



Auf einem Parkplatz zwischen Wanderleben und Brüssel legten die etwa 20 Teilnehmer der Bildungsreise eine Picknickpause ein.

Foto: privat

Wanderleben. „Auf den Spuren Europas“ waren etwa 20 Mitglieder des Menantes-Förderkreises am Wochenende unterwegs. Die Fahrt hatte sie nach Aachen, Leuven, Brüssel und Antwerpen geführt.

In Aachen hat einst Karl der Große wichtige Urkunden, Thüringen betreffend, ausgestellt. Auch die erste urkundliche Erwähnung Apfelstädts im Jahr 775 stammt aus Aachen.

In Brüssel wollten die Reise Teilnehmer „Europa heute“ erleben. Eher zwiespältig war der Eindruck, den sie erhielten. Beispielsweise erfuhren sie, dass die Anwesenheit der EU-Bürokraten die Grundstückspreise in der Stadt zum Leidwesen der Einwohner auf sehr schmerz-

hafte Weise in die Höhe treibe. In Antwerpen besuchte die Gruppe ein Druckereimuseum, das unter anderem die älteste europäische Druckerpresse beherbergt. Viel erfuhren sie dort über die Bedeutung des Buchdrucks für die Verbreitung neuer religiöser Ideen in der Zeit der Reformation. Was sie dort kennenlernten, wird ihnen helfen, das Projekt eines Pavillons zum Thema historisches Druckerhandwerk im Wanderleber Kulturparkgarten zu verwirklichen.

„Unser Fazit der Reise ist klar“, meint Pfarrer Bernd Kramer, der die Reise leitete: „Europa muss von seinen Bürgern gestaltet werden und nicht von den Brüsseler Bürokraten.“